



Stand: Januar 2004

Der Fernstudien-Lehrgang „Entwicklungs- und Konstruktionsmanagement“ (ekmFSL) hat zum Ziel, "Fachleute" des Bereiches Entwicklung und Konstruktion zu handlungskompetenten Führungskräften weiterzubilden, d.h. ein über das klassische Fachwissen des E+K-Mitarbeiters hinausreichendes, ganzheitliches Wissen zu vermitteln.

Dauer: 10 Monate,
darin enthalten: eintägiges Einführungsseminar;
drei viertägige Präsenzseminare;

Umfang: ca. 2.500 Seiten (DIN-A4), die im Selbststudium durchgearbeitet werden müssen;
Zeitaufwand ca. 200 Stunden

Prüfungen: 3 schriftliche Teilprüfungen

Zertifikat: Abschlusszeugnis und Prädikat
"Entwicklungs- und Konstruktionsmanager(SHB)"
der Steinbeis-Hochschule Berlin

Gebühr: bitte ausführliche Information anfordern

**Studien-
betreuung:** Während des gesamten Fernstudien-Lehrganges kann der Teilnehmer mit dem jeweiligen Fachautor/Dozenten Rücksprache halten

**Bildungs-
träger:** Steinbeis-Transfer-Institut
Entwicklung + Management
D-70174 Stuttgart, Kienestraße 37
Tel.: 0711 - 1839-705; (Fax: -706)
In Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin

Anerkennung: Der Lehrgang ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht, Köln, geprüft und unter der Nr. 663400 zugelassen worden

Themenblock II "Unternehmensintegration"

<p>1. Umfeld des Unternehmens -----5</p> <p>1.1 Den Wandel erkennen -----5</p> <p>1.2 Handlungsspielraum und Risiken des Unternehmens-----9</p> <p>1.3 Zeitproblem -----12</p> <p>2. Entwicklung von Strategien -----16</p> <p>2.1 Einleitung-----16</p> <p>2.2 Unternehmensziele -----17</p> <p>2.3 Strategische Gestaltungsfelder -----19</p> <p>3. Wettbewerb -----24</p> <p>3.1 Einleitung-----24</p> <p>3.2 Mögliche Wettbewerbsstrategien-----26</p> <p>3.3 Strategie der umfassenden Kostenführerschaft -----27</p> <p>3.4 Die Strategie der Differenzierung-----30</p> <p>3.5 Die Strategie der Konzentration auf Schwerpunkte -----31</p> <p>4. Produkte -----33</p> <p>4.1 Die strategische Lücke-----33</p> <p>4.2 Bestimmungsfaktoren des Produkterfolges-----36</p> <p>4.3 Prozeß der Produktentstehung-----38</p> <p>5. Technologie -----49</p> <p>5.1 Einleitung-----49</p> <p>5.2 Technologiearten: Produkt- und Prozeßtechnologie -----51</p> <p>5.3 Technologieklassen: Basis-, Schlüssel, Schrittmacher- und Zukunftstechnologien-----52</p> <p>5.4 Die S-Kurve der Technologieentwicklung -----54</p> <p>5.5 Technologiestrategie und Wettbewerbsstrategie -----55</p> <p>5.6 Technologische und technische Voraussetzungen-----57</p>	<p>6. Outsourcing -----60</p> <p>6.1 Einleitung-----60</p> <p>6.2 Chancen und Vorteile -----60</p> <p>6.3 Gefahren und Probleme -----63</p> <p>6.4 Entscheidung zur Umsetzung -----65</p> <p>7. Organisation des Unternehmens</p> <p>7.1 Aufbauorganisation -----69</p> <p>7.2 Ablauforganisation -----83</p> <p>7.3 Bewertung der Organisationsformen -----87</p> <p>8. Organisation in E + K</p> <p>8.1 Aufgaben -----101</p> <p>8.2 Aufbauorganisation in E + K -----101</p> <p>8.3 Ablauforganisation -----105</p> <p>Literaturverzeichnis -----128</p> <p>Stichwortverzeichnis-----134</p>
---	--

Themenblock III "Effizienzsteigerung in E&K"

1.	Verfahren der Effizienzanalyse	8
1.1	Vorgehensweise zur Ermittlung von Effizienzsteigerung	8
1.2	Verfahren zur Analyse des Entwicklungsbereiches	10
1.2.1	Entwicklungskennzahlen	10
1.2.2	Benchmarking	17
1.2.3	Effizienzanalyse	23
1.3	Aufnahmetechniken	31
1.4	Auswahlkriterien für Analysemethoden	38
2.	Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung	42
2.1	Konstruktionsmethodik/-systematik	42
2.1.1	Notwendigkeit von Konstruktionsmethoden	42
2.1.2	Bekanntete Konstruktionsmethoden	43
2.1.3	Praktische Umsetzung der Konstruktionsmethodik	54
2.1.4	Planung im Konstruktionsbereich	68
2.2	Verringerung der Entwicklungstiefe	72
2.2.1	Gründe für die Verringerung der Entwicklungstiefe	72
2.2.2	Kernkompetenzen und Kernfähigkeiten	83
2.2.3	Zulieferer-Integration	86
2.2.4	Konsequenzen zur Effizienzsteigerung	110
2.3	Optimierung der Abteilungsorganisation	112
2.3.1	Funktionen des Entwicklungsbereiches	112
2.3.2	Organisationskonzepte	117
2.3.3	Ablauforganisation und administrative Prozesse	126
2.4	Der Weg zur "schlanken" Produktentwicklung - Simultaneous Engineering	138
2.4.1	Optimierung von Produktentwicklungsabläufen als erster Schritt	143
2.4.2	Der Rechner macht "schlanke" Entwicklungsabläufe erst möglich	154
2.4.3	Die Einführung und Durchführung von Simultaneous Engineering im Unternehmen	159
2.4.4	Neue methodische Ansätze	161

2.5	DV-Einsatz	174
2.5.1	CAX-Systeme	174
2.5.2	Neue Möglichkeiten	183
2.5.3	Rechnerunterstützte Ansätze für Informations- und Kommunikationsprozesse	192
3.	Planung in E + K	199
3.1	Der Planungsprozeß - Grundsätze	199
3.1.1	Zielorientierte Produktentwicklung	199
3.1.2	Lasten- und Pflichtenheft - Projekt-Ziel-Katalog	222
3.1.3	Phasen und Meilensteine im Projektablauf	229
3.1.4	Projektkennzahlen	234
3.2	Produktverantwortung - Produktverfolgung	236
3.2.1	Organisation der Produktverantwortung	236
3.2.2	Organisation der Produktpflege	242
3.3	Übersicht über einzelne Planungsverfahren	261
3.3.1	Ansätze der Prozeßplanung	261
3.3.2	Anwendung analytischer Planungsverfahren	273
	Literaturverzeichnis	275
	Stichwortverzeichnis	279

Themenblock IV "Personalmanagement"

<p>1. Arbeitswissenschaftliche Grundlagen -----5</p> <p>1.1 Strategien der Arbeitsgestaltung-----6</p> <p>1.2 Merkmale der persönlichkeitsförderlichen Arbeitsgestaltung -----9</p> <p>1.3 Das Konzept der vollständigen Aufgabe ----- 10</p> <p>2. Personalplanung in kleineren und mittleren Unternehmen ----- 12</p> <p>2.1 Personalbedarfsplanung----- 12</p> <p>2.2 Personaleinsatzplanung ----- 17</p> <p>2.3 Personalkostenplanung ----- 18</p> <p>3. Personalauswahl in E+K-----21</p> <p>3.1 Ausgangsüberlegungen zur Mitarbeiterauswahl ----- 21</p> <p>3.2 Folgen einer "falschen" Mitarbeiterauswahl-----22</p> <p>3.3 Grenzen der Eignungsdiagnostik -----24</p> <p>3.4 Prozeß der Mitarbeiterauswahl-----25</p> <p>3.5 Personalauswahlverfahren in der Praxis-----34</p> <p>4. Personalentwicklung -----42</p> <p>4.1 Ermittlung von Personalentwicklungszielen und Entwicklungsbedarf---- 42</p> <p>4.2 Verfahren zur Entwicklung und Förderung der beruflichen Kompetenz -- 44</p> <p>5. Leistung und Leistungsbeurteilung ----- 50</p> <p>5.1 Funktionen und Arten von Leistungsbeurteilung ----- 50</p> <p>5.2 Verfahren der Leistungsbeurteilung----- 53</p> <p>5.3 Das Beurteilungsgespräch -----58</p> <p>5.4 Methoden der Leistungsförderung ----- 62</p> <p>6. Innovationsförderung in E+K -----68</p> <p>6.1 Notwendigkeit innovativer Mitarbeiter -----68</p> <p>6.2 Innovationsfördernde Instrumente-----70</p> <p>6.3 Innovationsfördernde Bedingungen-----76</p> <p>6.4 Innovationsförderung bei jüngeren Mitarbeitern-----77</p> <p>6.5 Innovationsförderung bei älteren Mitarbeitern -----80</p>	<p>7. Führung von Mitarbeitern-----82</p> <p>7.1 Definition von Führung ----- 82</p> <p>7.2 Ziele von Führung----- 82</p> <p>7.3 Kriterien des Führungserfolgs----- 85</p> <p>7.4 Aufgaben und Funktionen einer Führungskraft ----- 87</p> <p>7.5 Hilfestellungen für die tägliche Führungsarbeit ----- 90</p> <p>8. Grundlagen und Formen der Teamarbeit ----- 100</p> <p>8.1 Formelle und informelle Gruppen ----- 100</p> <p>8.2 Einzel- oder Gruppenarbeit ----- 101</p> <p>8.3 Vor- und Nachteile von Teamarbeit----- 104</p> <p>8.4 Führung von Teams ----- 107</p> <p>8.5 Gruppenkonzepte in der Praxis----- 109</p> <p>9. Das individuelle Arbeitsrecht ----- 119</p> <p>9.1 Begriffsbestimmung ----- 119</p> <p>9.2 Haupt- und Nebenpflichten beim Arbeitsvertrag ----- 122</p> <p>9.3 Besondere Arbeitsverhältnisse----- 125</p> <p>9.4 Abgrenzung von Dienst- und Werkvertrag ----- 127</p> <p>9.5 Probezeit ----- 128</p> <p>9.6 Arbeitszeitgestaltung bzw. -flexibilisierung ----- 130</p> <p>9.7 Lohnfortzahlung ohne unmittelbare Arbeitsleistung----- 136</p> <p>9.8 Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis ----- 132</p> <p>9.9 Beendigung des Arbeitsverhältnisses ----- 134</p> <p>10. Das kollektive Arbeitsrecht----- 136</p> <p>10.1 Begriffsbestimmung ----- 136</p> <p>10.2 Die Koalitionen ----- 138</p> <p>10.3 Das Tarifvertragsrecht ----- 140</p> <p>10.4 Das Arbeitskampfrecht----- 142</p> <p>10.5 Das Recht der Mitwirkung und Mitbestimmung----- 146</p> <p>Literaturverzeichnis ----- 165</p> <p>Stichwortverzeichnis----- 172</p>
--	---

Themenblock V "Kostenmanagement"

<p>1. Begriffe des betrieblichen Rechnungswesen -----5</p> <p>1.1 Einführung-----5</p> <p>1.2 Abgrenzung der Begriffe "Ausgaben", "Aufwand" und "Kosten"-----8</p> <p>1.3 Abgrenzung von Einnahmen, Ertrag und Leistung ----- 11</p> <p>1.4 Gliederung der Kosten ----- 11</p> <p>1.5 Break-Even ----- 14</p> <p>2. Teilgebiete und Systeme der Kostenrechnung ----- 18</p> <p>2.1 Sinn und Zweck der Kostenrechnung ----- 18</p> <p>2.2 Kostenartenrechnung-----23</p> <p>2.3 Kostenstellenrechnung-----29</p> <p>2.4 Kostenträgerrechnung-----34</p> <p>2.5 Kostenrechnungssysteme-----38</p> <p>2.6 Direktkostenrechnung (Direct Costing)-----41</p> <p>2.7 Fixkostendeckungsrechnung -----46</p> <p>3. Preis der Leistungen des Unternehmens -----48</p> <p>3.1 Sinn einer Preispolitik -----48</p> <p>3.2 Preisbildung-----49</p> <p>4. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung / Investitionsrechnung-----52</p> <p>4.1 Einführung-----52</p> <p>4.2 Absolute und relative Wirtschaftlichkeit -----53</p> <p>4.3 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Entwicklung und Konstruktion -----54</p> <p>4.4 Überblick über die Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung-----56</p> <p>5. Kostenmanagement in E+K -----59</p> <p>5.1 Einführung-----59</p> <p>5.2 Der Begriff des Controlling -----59</p> <p>5.3 E+K-Controlling -----62</p> <p>5.4 Ergebnisorientiertes Controlling-----63</p> <p>5.5 Prozeßorientiertes Controlling-----80</p>	<p>6. Prozeßkostenmanagement-----86</p> <p>6.1 Problematik heutiger Unternehmen-----86</p> <p>6.2 Prozeßorientierung als Lösungsansatz -----87</p> <p>6.3 Wirkbereiche des Prozeßkostenmanagements-----88</p> <p>6.4 Prozeßkostenmanagement -----93</p> <p>6.5 Prozeßkostenrechnung in Entwicklung und Konstruktion ----- 100</p> <p>7. Target Costing----- 103</p> <p>7.1 Einführung ----- 103</p> <p>7.2 Voraussetzungen und Vorgehensweise des Target Costing ----- 103</p> <p>7.3 Zusammenspiel von Zielkostenmanagement und Prozeßkostenrechnung ----- 106</p> <p>8. Grundsätze der Finanzrechnung und Unternehmensfinanzierung 107</p> <p>8.1 Die Bilanz ----- 107</p> <p>8.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung ----- 113</p> <p>8.3 Finanzierung----- 116</p> <p>Literaturverzeichnis ----- 120</p> <p>Stichwortverzeichnis----- 124</p>
---	--

Themenblock VI "Innovations- und Projektmanagement"

<p>Teil 1: Projektmanagement -----7</p> <p>1. Definition und Ansatzpunkte für Projektmanagement-----7</p> <p>1.1 Was ist ein Projekt? -----8</p> <p>1.2 Projektorganisation -----14</p> <p>1.3 Institutionen im Projektmanagement -----23</p> <p>2. Projektplanung und -verfolgung-----30</p> <p>2.1 Rahmenbedingungen der Planung und Steuerung-----30</p> <p>2.2 Projektstrukturierung -----32</p> <p>2.3 Projekthandbuch-----36</p> <p>2.4 Checklisten-----53</p> <p>3. Führungsstile im Projektmanagement-----54</p> <p>3.1 Führungsstile -----54</p> <p>3.2 Anforderungsprofil Projektleiter -----56</p> <p>3.3 Anforderungsprofil der Projektteammitarbeiter-----72</p> <p>4. Kooperation in Verbundprojekten-----73</p> <p>4.1 Die Optimierung der Wertschöpfungskette über Kooperationen-----73</p> <p>4.2 Entwicklungsstufen der Zuliefer-Abnehmer- Beziehungen-----77</p> <p>4.3 Gestaltung der Kunden-Lieferanten-Beziehungen in der Praxis -----78</p> <p>Teil 2: systematisches Vorgehen im Innovationsmanagement-----87</p> <p>5. Einsteigen -----87</p> <p>5.1 Unternehmeraufgabe: Innovation-----87</p> <p>5.2 Systematisches Innovationsmanagement-----91</p> <p>6. Analysieren -----99</p> <p>6.1 Analyseanforderungen überblicken -----99</p> <p>6.2 Klassische Unternehmensanalyse durchführen-----104</p> <p>6.3 Unternehmenskompetenzen herausstellen -----105</p>	<p>6.4 Produkte analysieren -----127</p> <p>6.5 Status zusammenstellen -----141</p> <p>7. Orientieren-----142</p> <p>7.1 Status prüfen -----142</p> <p>7.2 Innovationsziele setzen -----143</p> <p>7.3 Orientierungsfelder abstecken -----154</p> <p>7.4 Innovationsrahmen aufstellen -----165</p> <p>8. Sondieren -----166</p> <p>8.1 Innovationsrahmen prüfen -----166</p> <p>8.2 Sich selbst führen -----168</p> <p>8.3 Produkthanforderungen festlegen -----185</p> <p>8.4 Kreativitätsmethoden verwenden-----196</p> <p>8.5 Informationen beschaffen -----203</p> <p>8.6 Produktdossiers pflegen-----217</p> <p>9. Projektieren-----219</p> <p>9.1 Projektierungsauftrag prüfen -----219</p> <p>9.2 Projekt integrieren-----221</p> <p>9.3 Projekthinhalte festlegen-----223</p> <p>9.4 Projekttablauf festlegen -----232</p> <p>9.5 Erfolgsaussichten bewerten -----241</p> <p>10. Realisieren -----246</p> <p>10.1 Realisierungsauftrag prüfen -----246</p> <p>10.2 Realisierung koordinieren -----247</p> <p>10.3 Ergebnisse dokumentieren -----254</p> <p>10.4 Projekt abschließen-----255</p> <p>Literaturverzeichnis -----256</p> <p>Stichwortverzeichnis-----259</p>
--	--

Themenblock IX "Informationsmanagement"

1	Prozessgestaltung in der Entwicklung und Konstruktion-----	11
1.1	Einflussgrößen in der Produktentwicklung -----	11
1.2	Produktlebenszyklusmanagement -----	12
1.3	Prozessanalyse, -modellierung und -verbesserung -----	16
1.4	Vergleich von Modellierungsmethoden-----	17
1.5	Modellierung mit SADT -----	19
1.6	Informationsflüsse in der Entwicklung & Konstruktion-----	21
1.6.1	Formdefinierende Daten-----	22
1.6.2	Organisationsdaten -----	22
1.6.3	Einbindung von Kunden und Lieferanten -----	23
1.6.4	Informationsfluss und Zertifizierung nach DIN/ISO-----	23
2	Informations- und Kommunikationstechnik für den E&K-Bereich --	25
2.1	Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme-----	26
2.2	Grundlegende Systemarchitektur zur Anwendung von IKS -----	28
2.3	CIM - Computerunterstützte Fertigung -----	31
2.4	Produktdatenmanagement-----	32
2.4.1	Daten- und Dokumentenmanagement -----	36
2.4.2	Prozess- und Projektmanagement-----	50
2.5	MPM – Manufacturing Process Management -----	59
2.6	Unternehmensübergreifende Zusammenarbeit (Collaboration)-----	61
2.6.1	Systemklassen-----	61
2.6.2	IKS zur Informationsverteilung und Koordination -----	62
2.6.3	Online-Interaktionssysteme-----	64
2.6.4	Generische Kommunikationssysteme-----	68
2.6.5	Engineering Kommunikationssysteme -----	70
2.6.6	Netzwerke-----	72
2.7	Augmented und Virtual Reality-----	73
2.7.1	Augmented Reality-----	73
2.7.2	Virtual Reality-----	75
3	Schnittstellenproblematik und IKS-Integrationen-----	83
3.1	Datenbanken für IKS -----	83
3.2	Schnittstellen -----	85
3.2.1	Anforderungen an Schnittstellen-----	86
3.2.2	Überblick gängiger SW/HW-Schnittstellen und Protokolle -----	91

3.2.3	Datenaustausch im CAD-Umfeld-----	98
3.2.4	Bedeutung und Problematik zentraler Datenbanken -----	100
3.2.5	Zukünftiger Schnittstellen und Integrationssysteme -----	102
3.3	IKS-Integrationskonzepte -----	103
3.3.1	Integration von Prozessen und Applikationen-----	103
3.3.2	CAD-PDM-Integration-----	106
3.3.3	ERP-PDM-Integration-----	107

4	Funktionale Software-Systeme für CAD und FEM -----	111
4.1	Trendentwicklung von CAD-Systemen-----	111
4.1.1	2D- und 2 1/2D-Systeme -----	112
4.1.2	3D-Systeme -----	112
4.1.3	Parametrische Systeme -----	119
4.1.4	Spezialsysteme -----	122
4.2	Analytische Verfahren zur Optimierung der Produktgestaltung -----	123
4.2.1	Einführung -----	124
4.2.2	Auftretende physikalische Belastungen-----	124
4.2.3	Methode der Finiten Elemente -----	127
4.2.4	Die Boundary-Element-Methode (BEM) -----	143
4.3	Nutzung von Simulationssoftware für die Konstruktion -----	144
4.3.1	Einleitung-----	145
4.3.2	Simulations-Software für Konstruktion- und Entwicklung-----	146
4.3.3	Optimierungsstrategien -----	156
4.3.4	Kopplung zu CAD-Systemen -----	157

5	Einführung von IKS im Unternehmen-----	158
5.1	Ist-Analyse und Soll-Konzept-----	159
5.2	Auswahlprozess -----	161
5.3	Implementierung und Test -----	162
5.4	Betrieb und Wartung -----	163

Literaturverzeichnis-----	167
----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis-----	170
----------------------------------	------------

Themenblock X "Rechtsvorschriften und Vertragsgestaltung"

1	Einführung -----7	4	Grundsätze des Produkthaftungsmanagements----- 132
1.1	Notwendigkeit u. Ansatzpunkte rechtl. Gestaltung techn. Sachverhalte ---7	4.1	Ziele und Aufgaben des Produkthaftungsmanagements ----- 132
1.2	Verträge und Vertragstypen----- 15	4.2	Beschaffungsstrategien----- 133
1.2.1	Kaufverträge----- 16	4.3	Informationsgestaltung----- 134
1.2.2	Werkverträge----- 20	4.4	Qualitätssicherung ----- 141
1.2.3	Werklieferungsverträge----- 21	4.5	Dokumentation----- 142
1.2.4	Garantieverträge----- 22	4.5.1	Dokumentation zur Abwehr verschuldensabhängiger Ansprüche----- 142
1.3.	Rechtsetzung / Rechtsquellen----- 22	4.5.2	Dokumentation zur Abwehr verschuldensunabhängiger Ansprüche---- 144
1.3.1	Staatliches Recht----- 23	5	Gewerblicher Rechtsschutz----- 147
1.3.2	Satzungsrecht----- 25	5.1	Der Schutz geistigen Eigentums (Übersicht) ----- 147
1.3.3	EG-Recht----- 25	5.2	Patente ----- 148
2	Präventive Regelungen -----29	5.3	Gebrauchsmuster ----- 150
2.1	Grundlegende Sicherheitsanforderungen -----29	5.4	Rechtsfolgen bei Verletzung von gewerblichen Schutzrechten ----- 151
2.1.1	Maschinenschutz -----29	6	Der Europäische Binnenmarkt und sein Einfluss auf techn. Regeln155
2.1.2	Produktsicherheit -----53	6.1	Die „Einheitliche Europäischen Akte “ und die „neue Konzeption“ ----- 155
2.2	Besondere Beschaffenheitsanforderungen -----58	6.2	Die Rolle der Zertifizierung und Normung ----- 160
2.2.1	Umweltschutzrechtliche Beschaffenheitsanforderungen-----58	6.2.1	Das Modulare Konzept----- 161
2.2.2	Weitere Rechtsgebiete mit Beschaffenheitsanforderungen-----61	6.2.2	Die „benannten Stellen“----- 163
2.2.3	Satzungsrecht der Berufsgenossenschaften -----62	6.2.3	Die Rolle der Normung----- 166
2.3	Normung----- 63	6.2.4	Direktwirkung des europäischen Rechts ?----- 168
2.3.1	Die Regeln der Technik im Recht -----63	7	Vertragsgestaltung----- 170
2.3.2	Technische Normen -----67	7.1	Die wichtigsten Vertragsbestandteile----- 170
3	Repressive Ansätze -----74	7.2	Regelungen für den Schadensfall----- 174
3.1	Verschuldensabhängige Haftung -----74	7.2.1	Vertragsstrafe ----- 174
3.1.1	Haftung aus dem Kaufvertrag -----74	7.2.2	Schadenspauschale----- 175
3.1.2	Haftung wegen „unerlaubter Handlungen“ ----- 91	7.2.3	Produkthaftung bei Zulieferteilen ----- 176
3.2	Verschuldensunabhängige Haftung----- 110	7.2.4	Garantie- und Verjährungsfristen----- 176
3.2.1	Grundsätze der Produzentenhaftung nach dem Produkthaftungs- gesetz ----- 111	8	Rechtsquellen / zugleich Abkürzungsverzeichnis----- 184
3.2.2	Produktfehler ----- 117	Literaturverzeichnis ----- 194	
3.2.3	Kausalität und Beweis----- 120	Stichwortverzeichnis----- 203	
3.3	Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht----- 121		
3.3.1	Motive für die Ausweitung der Strafverfolgung des Produzenten----- 121		
3.3.2	Strafbarkeit, Delikte und Verantwortung ----- 122		
3.4	Haftung gegenüber der Sozialversicherung----- 126		

Themenblock XI "Umsetzungsbeispiele"

- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 1 | Bessere Zusammenarbeit zwischen Entwicklung, Konstruktion und Produktion | 12 | Fallstudie zur Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung |
| 2 | Planung, Steuerung und strategische Ausrichtung der Produktentwicklung | 13 | Fallstudien: "Personalmanagement" |
| 3 | Umsetzung des Projektmanagements in einem mittelständischen Unternehmen des Fahrzeugbaus | 14 | Nutzung von Förderprogrammen zur Unterstützung unternehmerischer Maßnahmen |
| 4 | Projektmanagement zur Beschleunigung von Innovationsprozessen in Entwicklung und Konstruktion | 15 | Werkstoffauswahl? - Wie werden die Stähle zukünftig in Europa bezeichnet? |
| 5 | Projektmanagement bei Schlafhorst - Ein Praxisbericht | 16 | Untersuchung der Einsatzmöglichkeit von AutoCAD in der Prozeßkette "Fertigungsmittelkonstruktion" |
| 6 | Projektmanagement-Software: Einsatzmöglichkeiten, organisatorischer Rahmen und Nutzen | 17 | Digitale Dokumentenverwaltung |
| 7 | Konstrukteur und Umwelt - Konstruktion bestimmt die Entsorgungskosten | 18 | F&E-Kennzahlen und F&E-Controlling |
| 8 | Recyclinggerechte Produkt- und Produktionsgestaltung | 19 | Teilaspekte des Konstruktionsprozesses am Beispiel von Werkzeugmaschinen |
| 9 | Zielorientiertes Konstruieren in der Praxis | | |
| 10 | Target Costing am Beispiel einer Einzelfertigung im Maschinenbau | | |
| 11 | Produktkostenkalkulation in der Konstruktionsphase am Beispiel von elektromechanischen Kleingeräten | | |